




Andreas Baumann, Andreas Becker

Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit

Eine kritische Analyse

 oekom

Andreas Baumann, Andreas Becker
Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit

Eine kritische Analyse

ISBN 978-3-86581-829-4

142 Seiten, 14,8 x 21 cm, 16,95 Euro

oekom verlag, München 2016

©oekom verlag 2016

www.oekom.de

Vorwort

Ob Staatsverschuldung, Klimawandel oder Atommüll – die Menschheit hat heute weitgehende Möglichkeiten, das Leben von zukünftigen Menschen entscheidend zu beeinflussen.

Ökologische Krisen oder Übernutzung von natürlichen Rohstoffen, etwa die Abholzung der Wälder im Mittelmeerraum im Römischen Reich, gab es auch früher schon. Diese historischen Fälle blieben aber regional begrenzt und praktisch ohne globale Auswirkungen. Industrialisierung und Globalisierung führten und führen nun mit steigender Tendenz dazu, dass ökologische Probleme nicht nur lokal auftreten, sondern weltweit.

Was den Menschen auszeichnet, ist die Fähigkeit, in die Zukunft zu planen und das Handeln in der Gegenwart entsprechend ausrichten zu können. Dieses längerfristige Denken ist notwendig für den Ackerbau und war somit Voraussetzung für die Transformation vom Nomadentum zur Sesshaftigkeit. Den vorausschauenden Bauern war klar: Man kann nicht die komplette Ernte aufessen, sondern muss einen Teil als Saatgut für das kommende Jahr aufbewahren. Ähnlich vorausschauend verhält sich, wer einen Obstbaum pflanzt, der erst in zehn Jahren Früchte tragen wird.

Heute sieht sich die Menschheit allerdings mit Problemen konfrontiert, die diesen kurzen Zeithorizont weit überschreiten: Die Verweildauer des Treibhausgases CO₂ in der Atmosphäre beträgt beispielsweise über 100 Jahre. Einige fluoridierte Kohlenwasserstoffverbindungen sind noch viel länger aktiv. Ein besonders eindrückliches Beispiel sind radioaktive Abfälle: Sie müssen teilweise für eine Million Jahre sicher verwahrt werden – das entspricht mehr als 33.000 Generationen!

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir – die heutige Generation – versuchen, die negativen Auswirkungen für zukünftige Generationen so gering wie möglich zu halten. Diesen Anspruch haben die Konzepte der Nachhal-

tigkeit und Generationengerechtigkeit. Beide Begriffe werden ganz unterschiedlich interpretiert und genutzt – teils ziemlich kreativ, wie im weiteren Verlauf des Buches deutlich werden wird.

Was ist unter Nachhaltigkeit zu verstehen, was unter Generationengerechtigkeit? Was haben sie gemeinsam? Wie unterscheiden sich die beiden Ansätze voneinander? Welche Aspekte gilt es bei den beiden Themen zu berücksichtigen? Anhand welcher Maßstäbe lässt sich prüfen, inwieweit ein Verhalten oder eine Maßnahme nachhaltig oder generationengerecht ist? Und handeln wir heute nachhaltig und generationengerecht? Antworten auf diese Fragen werden im Buch erarbeitet und dargestellt. Es weist außerdem auf Forschungsbedarf und offene Fragen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit hin. Damit möchten wir einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um die beiden Konzepte leisten.

Dieses Buch entstand im Rahmen des Projekts *Wandel vernetzt denken*. Auf der Webplattform *Wandel vernetzt denken* finden Lehrer, Schulen, Jugendgruppen und andere Interessierte kostenlose Unterrichtsmaterialien zur Komplexität der Welt und zu Ansätzen, wie sich die Komplexität in den Griff bekommen lässt. Anfang 2018 werden Unterrichtsmaterialien zu Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit online gehen. Inhaltlich aufbauen werden die Materialien auf diesem Buch.

Allen, die uns bei diesem Buchprojekt unterstützt haben, danken wir herzlich. Speziell gilt dieser Dank Karoline Karohs für ihre hilfreichen fachlichen Anregungen sowie Bianca Gebhardt für das engagierte Lektorat.

Würdigen möchten wir an dieser Stelle PD Dr. Dr. Jörg Tremmel. Über die vergangenen zwei Jahrzehnte hat er eine große Zahl an grundlegenden Arbeiten zur Generationengerechtigkeit erstellt und das Themengebiet maßgeblich mitgestaltet. Auch wir bauen in unserem Buch auf seinen Arbeiten auf.

Köln, Freiburg

Andreas Baumann und Andreas Becker